

t 209.

Experimentelle Prüfung
 der
 psychophysischen Methoden im Bereiche des
 Raumsinnes der Netzhaut.

A 112



Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades

eines

Doctors der Medicin

verfasst und mit Bewilligung

Einer Hochverordneten Medicinischen Facultät der Kaiserlichen Universität
 zu Dorpat

zur öffentlichen Vertheidigung bestimmt

von

C. Higier.



Ordentliche Opponenten:

Prof. Dr. K. Dehio. — Prof. Dr. R. Kobert. — Prof. Dr. E. Kraepelin.



Dorpat.

Schnakenburg's Buchdruckerei.

1890.

Gedruckt mit Genehmigung der Medicinischen Facultät.

Referent: Professor Dr. E. Kraepelin.

Dorpat, den 6. October 1890.

No. 446.

Decan: **Dragendorff.**

MEINEM VATER

IN LIEBE UND DANKBARKEIT

GEWIDMET.

Beim Scheiden von der hiesigen Hochschule sei es mir gestattet, allen meinen akademischen Lehrern für die mir zu Theil gewordene vielfache Belehrung und wissenschaftliche Ausbildung meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Insbesondere gilt er Herrn Prof. Kraepelin, dem ich das Thema und vielfachen Rath bei Bearbeitung desselben, wie auch das Interesse für das dem Mediciner im Allgemeinen etwas fern liegende Gebiet der experimentellen Psychologie verdanke.

Ein grossen Theil der Untersuchungen, über welche die vorliegende Schrift berichtet, unternahm ich im Jahre 1889, als ich die von der medicinischen Facultät hiesiger Universität aufgestellte Preisaufgabe: „Ueber die Unterschiedsempfindlichkeit der Netzhaut für extensive Grössen mit und ohne Betheiligung der Augenmuskulbewegungen“ bearbeitete.

Im Laufe der Zeit hatte ich die Gelegenheit einerseits meine früheren Angaben theilweise zu prüfen, andererseits den schon bekannten manche neue Untersuchung anzureihen.

Vorliegende Arbeit enthält die der medicinischen Facultät eingereichte und von dieser gekrönte Preisschrift mit den Zusätzen und Veränderungen, zu denen die seither erschienene Litteratur und neue Untersuchungen Veranlassung gaben.

Manche Kapitel — wie das über die Classification der psychophysischen Massmethoden, darüber die Jastrow'schen practischen Schwellen — werden aus einigen Gründen hier ganz unerwähnt gelassen. Von den Versuchen mit unbeweglichem Auge, die ich für noch nicht abgeschlossen halte, sind in der Arbeit nur wenige angeführt.